

L(i)EBENSWERT

Rundbrief Nr. 21 Nov/Dez 2022



Im Dienst für das ungeborene Leben.

Dankbar für 2022

Liebe Freunde, heute mit neuem Titel „L(i)ebenswert“, melden wir uns zum Jahresende aus Neuseeland.

Als ich (Markus) diese Woche die Statistik der letzten sechs Monate erstellt hatte, konnte ich meinen Augen kaum trauen. Dieses unglaubliche Team, bestehend aus nur einigen wenigen Beraterinnen, hat in diesem Jahr erneut eine Höchstleistung erbracht. Mit Vor-Ort Gesprächen, Telefonaten und Online Chats haben wir als Beratungszentrum eine große Zahl an ungeplant schwangeren Frauen in Neuseeland erreichen können. Dadurch hatten wir unzählige Gelegenheiten, Frauen/und Paaren zuhören zu können, ihnen Hoffnung geben und Hilfe anbieten können. Dafür sind wir SEHR dankbar! Nur der Herr allein weiß, wie viele Babys das Licht der Welt erblickt haben/ werden und Menschen in ihrem Leben eine neue Richtung einschlagen. Matth. 5,16 sagt: "So soll euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen." (ELB.) Wenn wir die Gelegenheit haben ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, vor allem bei Klientinnen, die wir länger betreuen, und Kunden, die in unseren Community Shop kommen, legen wir ein Samenkorn der Hoffnung, bezeugen den Herrn und können manchmal direkt mit ihnen beten. Alles aber beginnt damit, dass wir selbst unser Herz vom Herrn füllen lassen, damit wir dann seine Liebe an andere weitergeben können.

Gerade passiert

Vor 2 Wochen kam eine 16 Jährige zu mir (Rita) in die Beratung. Sie hatte bereits alle nötigen Voruntersuchungen, wie Blutentnahme und Ultraschall, erledigt und sollte nun ihre operative Abtreibung in der 8te Woche bekommen. Alle Freunde, inkl. Mutter und Partner, drängten sie dazu, "das einzig Vernünftige zu tun" und abzutreiben. Doch plötzlich bekam sie Zweifel. Als ich mit ihr die Abtreibungsinformation und Baby-Entwicklung durchging, sagte sie: "Ich weiß, das klingt ganz dumm und irrational, aber ich fühle irgendwie eine Connection zu dem Baby." Das ist natürlich alles andere als irrational, denn sie ist ja bereits Mutter. Wir stellten gemeinsam fest, dass sie im Moment die Einzige ist, die das Baby vor der Abtreibung schützen kann. Ich organisierte einen weiteren Ultraschall für sie und auch einen Platz, an dem sie bleiben, bis sie auf ihren eigenen Beinen stehen könnte, sollte sie sich entscheiden das Kind zu behalten. Mit dieser Hilfe könnte sie im Februar ihre Erzieherinnen-Ausbildung starten. Wir beten, dass der HERR weiterhin ihr Herz berührt und sie mit Mut und Hoffnung füllt..



Familie Abel in Neuseeland



IN DIESER AUSGABE

Mehrere hundert Beratungsgespräche in 2022

Aktueller Fall

Langfristige Betreuung von Klientinnen

Politische Entwicklungen zum Thema

Family News

Langfristige Begleitung

Mit ein paar Klientinnen stehen wir längerfristig in Kontakt. So z. B. mit einer Frau, die ihr Baby zur Adoption freigegeben hatte (wir hatten darüber berichtet), für die Rita mittlerweile zur Freundin und Ansprechpartnerin geworden ist. In den letzten zwei Jahren kam sie immer wieder in unsere Stadt, da sie unsere Freundschaft und Gemeinschaft sehr schätzt. Sie plant bald wieder zu uns zu kommen. Zur Zeit geht es ihr nicht besonders gut. Sie fühlt eine große Leere in ihrem Leben. Wir wissen, dass nur der Herr diesen Platz ausfüllen kann.

Aber auch mit einer philippinischen Klientin (Bild), die seit über einem Jahr immer wieder zu uns kommt. Als sie vor kurzem Corona hatte, nahmen wir sie für eine Woche bei uns auf und konnten praktische Freundschaft leben.

Mit beiden haben wir gute Gespräche und wir beten weiter für eine Begegnung mit dem Herrn.



Aktuelle politische Entwicklungen

Seit den Lockdowns können Frauen die Pillen für die medikamentöse Abtreibung per Telefon zu sich nach Hause bestellen. Die Regierung scheut gerade keine Kosten und Mühen, um diesen „Dienst“ in der Bevölkerung bekannt zu machen (incl. Radio Werbung). Insgesamt wird das politische Klima zunehmend lebensfeindlicher. Weitere Schritte sind geplant—ggf. dazu später einmal mehr.

GEBETSANLIEGEN:

- *Gunst für unsere Beratungssarbeit inmitten eines immer mehr lebensfeindlich werdenden politischen Klimas*
- *Dass immer mehr medizinisches Personal die Augen geöffnet bekommt und die Teilnahme an Abtreibungen verweigert*
- *Gottes Schutz für unser Team und unsere Familie*
- *Für vorbereitete Gelegenheiten, das Evangelium zu teilen*



Family News

Anfang November kam unsere Nichte, Viola, aus Deutschland nach Neuseeland. Sie wird für mehrere Monate im Land sein und davon eine Zeitlang bei uns wohnen.

Wir freuen uns sehr darüber, denn es ist etwas sehr besonderes, wenn man Familie sieht, während man so weit weg am anderen Ende der Welt wohnt.

Gerade gewöhnt sie sich daran, dass das Lenkrad bei uns auf der anderen Seite ist und man folglich links in einen Kreisverkehr hineinfährt, dass man auch barfuß in die Kirche gehen kann, dass „sweet as(s)“ so viel wie „sehr gut“ heißt und Avocados im Park von den Bäumen fallen. Ist halt alles ein bisschen anders hier unten im Kiwiland.



Nun sehen wir zu, dass wir rechtzeitig vor Weihnachten alles fertig bekommen, was ansteht, denn bei uns sind dann Sommerferien. Wir planen, (nun ganz ohne Lockdowns!) einen Camping Ausflug in einen ruhigen, entlegenen Teil Neuseelands zu machen, wo die Familie noch nicht war. Alle freuen sich schon und hoffen auf gutes Wetter...!



Viele liebe Grüße und herzlichen Dank für Dein Interesse, Gebete und Gaben!
Eure Rita & Markus,
mit Elly, Jerry, Jonny, Josie

KONTAKT:

Markus und Rita Abel
mrabel@vdm.org

Spendenkonto:

VDM e.V.

IBAN DE53 3506 0190 1011
8300 10

BIC: GENODE1DKD

Verwendungszweck:

Familie Abel · AC506000
(Bei der KD-Bank.

Mit Spendenquittung)

Newsletter abbestellen?

info@vdm.org oder

+49 (0) 4241 9322-0

Sendende Gemeinde:



Sendendes Missionswerk:

